

Auch der Deutsche Verein für Kunstwissenschaft hat auf seiner letzten Vorstands- und Beiratsitzung in Nürnberg sein Augenmerk hauptsächlich auf diese Aufgabe gelenkt und beabsichtigt — mit Hilfe der Forschungsgemeinschaft — seine ursprüngliche Aufgabe wieder energisch anzupacken, die Denkmale wissenschaftlich gediegen bearbeitet zu publizieren. Überdenkt man die materiellen Möglichkeiten, so kommt man zu dem Ergebnis, daß wir von den vollständigen, überreich mit Abbildungen versehenen allzu teuren Prachtpublikationen abkommen müssen. Für die Publikation genügen exakte, gedrängte Berichte mit den wichtigsten zeichnerischen und fotografischen Aufnahmen. Solche Beschränkung, die ökonomisch notwendig ist, ist allerdings wissenschaftlich nur dann vertretbar, wenn gleichzeitig dafür gesorgt wird, daß das in 2 oder 3 Exemplaren vervielfältigte *gesamte* Material an verschiedenen geeigneten Stellen den speziell interessierten Gelehrten jederzeit erreichbar niedergelegt ist.

Im übrigen muß man dahin wirken, daß die geldgebenden öffentlichen Stellen begreifen, welchen Schaden sie dauernd anrichten, wenn sie die Wichtigkeit dieser Grabungen nicht erkennen und die notwendigen Mittel vorenthalten.

* * *

SYSTEMATISCHE KARTEI ZUR VORROMANISCHEN KUNST

Der Unterzeichnete, der leider verhindert war, an der Tagung der Koldewey-Gesellschaft teilzunehmen, möchte in Zusammenhang mit dem von H. Deckert gemachten Vorschlag, dafür zu sorgen, „daß das in zwei oder drei Exemplaren vervielfältigte *gesamte* (Grabungs-)Material an verschiedenen geeigneten Stellen jederzeit erreichbar niedergelegt ist“, noch einmal auf die im Zentralinstitut für Kunstgeschichte in München geführte „Systematische Kartei zur vorromanischen Kunst“ hinweisen (vgl. den ersten Bericht hierüber in „Kunstchronik“ Heft 4, 1953, S. 85 ff., der auf der Tagung an über dies Gebiet arbeitende Kollegen verteilt wurde).

Die Systematische Kartei zur vorromanischen Kunst, die in Zusammenarbeit mit dem von A. Grabar und J. Hubert in Karis angelegten „Fichier Préroman“ geführt wird, bietet wesentliche Voraussetzungen für das von H. Deckert angeregte Archiv. Verschiedene deutsche Fachgenossen haben bereits ihr Interesse durch aktive Beteiligung an diesem Unternehmen bekundet.

Das Zentralinstitut für Kunstgeschichte bittet alle Interessenten, geeignetes Material (Berichte — auch in Manuskriptform —, Photographien, Sonderdrucke) der Systematischen Kartei zur vorromanischen Kunst zuzusenden. Die Kartei selbst steht stets jedem Gelehrten zur Benutzung zur Verfügung.

L. H. Heydenreich